

Linz, 22. Juni 2025



**Ja! zum  
Grüngürtel**

volksbefragung-linz.at

## **Wenn die Eisenbahnbrücken-Volksbefragung 2015 so beurteilt worden wäre wie die heurige Grüngürtel-Volksbefragung: ABGELEHNT!**

**Die Causa ist bekannt: Wir – die Bürgerinitiative „Ja! zum Grüngürtel“ – haben über 7.000 Unterschriften von Linzer:innen für eine Volksbefragung für den Erhalt des Linzer Grüngürtels gesammelt und eingereicht. Bürgermeister Prammer hat die Einreichung der Volksbefragung daraufhin abweisen lassen, die angeführten Argumente halten wir für falsch und unrechtmäßig. Daraufhin haben wir am 12. Juni 2025 Beschwerde beim Landesverwaltungsgericht Oberösterreich eingelegt. Um die absurden Argumente der Ablehnung zu verdeutlichen, beurteilen wir einmal die Volksbefragung zur Eisenbahnbrücke aus dem Jahr 2015 ebenso wie der Magistrat unsere Volksbefragung. Kurz gesagt: Volksbefragung zur Eisenbahnbrücke ist abgelehnt!**

*„Die neue Eisenbahnbrücke ist ein Schwarzbau. Zumindest, wenn die Stadt Linz ihre Volksbefragung auf die gleiche Weise beurteilen würde, wie sie nun unsere Volksbefragung zum Grüngürtel beurteilt. Wir als „Ja! zum Grüngürtel“ fordern das Ende dieser Willkür. Unserer Beschwerde gegen die Ablehnung soll schon in erster Instanz recht gegeben werden.“* – ist Lenard Zipko, einer der Hauptinitiatoren der Volksbefragung „Ja! zum Grüngürtel“ überzeugt.

Entweder die Stadt sieht die Fadenscheinigkeit ihrer Argumente ein und lässt die Volksbefragung zum Grüngürtel zu, oder die Volksbefragung zur Eisenbahnbrücke 2015 muss neu und mit gleicher Logik wie bei unserer Volksbefragung beurteilt und nachträglich abgelehnt werden.

Wir haben uns an die Arbeit gemacht und genau dieselben Argumente aufgearbeitet:

Der Antrag auf eine **Volksbefragung zur Eisenbahnbrücke** war UNZULÄSSIG und wird wegen unklarer Formulierung ABGELEHNT. Zur Erinnerung, die Fragestellung lautete im Jahr 2015:

*„Wofür soll sich die Stadt Linz im Rahmen ihrer Möglichkeiten einsetzen?*

*A) Errichtung einer neuen Brücke für Straßenbahn, Autobusse, Kraftfahrzeuge, Fahrräder und Fußgänger\*innen anstelle der bestehenden Eisenbahnbrücke oder*

*B) Sanierung der bestehenden Eisenbahnbrücke für Fußgänger\*innen und Fahrräder sowie Errichtung einer Begleitbrücke für Straßenbahn, Autobusse und Kraftfahrzeuge.“*

Da auch die Volksbefragung zum Grüngürtel abgelehnt wurde, werden richtigerweise auch die folgenden Argumente gegen die damalige, vom damaligen Bürgermeister Luger politisch unterstützte Volksbefragung aufgebracht:

**Argument (sinngemäß) im Rückweisungsbescheid Einreichung Volksbefragung „Ja! zum Grüngürtel“**

„Bürger\*innen wissen nicht, wo der Grüngürtel ist.“

„Es ist nicht klar, wie der Grüngürtel definiert ist.“

„Die Frage suggeriert, dass die Stadt die Verbauung stoppen kann.“

„Man weiß nicht, was unter „Verbauung“ gemeint ist.“

„Die Autobahn A26 ist nicht Angelegenheit der Stadt.“

„Es ist nicht klar, wie der Grüngürtel geschützt werden soll.“

„Eine Ausnahme für ÖV-Infrastruktur durch den Grüngürtel ist widersprüchlich.“

„Es ist offen, was der Gemeinderat beschließen soll.“

„Der Grüngürtel ist sowieso geschützt.“

„Das Land OÖ könnte die Stadt für eine Autobahn von ihrem Land enteignen.“

**Äquivalentes Argument zur Eisenbahnbrücke-Volksbefragung 2015**

Es ist nicht klar, wo die neue Brücke sein soll. Es könnte sich um eine Brücke über die Traun oder eine Brücke gänzlich woanders handeln.

Es gibt viele Eisenbahnbrücken in Linz. Welche jetzt saniert werden soll, ist den Bürger\*innen nicht klar.

Die Fragestellung suggeriert, dass eine neue Straßenbahn mit der Brücke gebaut wird. Weder wird eine neue Straßenbahn gebaut, noch passiert das im Zuge des Brückenbaus.

Es bleibt offen, was unter „Sanierung“ zu verstehen ist. Dabei kann es sich um kleine, unwesentliche und kostengünstige Bau-tätigkeiten handeln oder um monatelange Sperrungen mit erheblichen Kosten.

Eine Volksbefragung muss sich mit einer Aufgabe der Stadt befassen. Da es sich bei der Eisenbahnbrücke auch um eine über-regionale Verkehrsachse handelt, ist das die Kompetenz des Landes.

Es geht aus der Frage nicht hervor, ob sich Radfahrer, Autofahrer und der ÖPNV eine Spur teilen müssen, oder nicht.

Die Fragestellung ist widersprüchlich, da bei B) eine Ausnahme getätigt wird. „Sanierung sowie eine neue Brücke“. Dabei soll bereits bei A) eine neue Brücke entstehen.

Es ist unklar, was im Gemeinderat beschlossen werden soll, da in beiden Fällen eine neue Brücke gebaut werden soll.

Die Frage hat keine Relevanz, weil sowieso eine neue Brücke gebaut wird.

Das Land Oberösterreich könnte sowieso die Stadt enteignen und stattdessen eine Autobahnbrücke bauen.

Festgehalten wird, dass jegliche andere Dokumente mit Erläuterungen außer der Frage an sich keine rechtliche Bedeutung haben.

Die Frage ist somit nicht so eindeutig gestellt, dass es für den\*die Bürger\*in unmissverständlich ist, oder dass die Stadt die richtigen Entschlüsse fassen kann. Die Volksbefragung zur Eisenbahnbrücke ist daher ABGELEHNT!

Angesichts der jüngsten Ereignisse in der Stadt Linz mit der zusätzlichen Finanzierung des Flughafens in Millionenhöhe, der weiteren Mitfinanzierung der A26 und gleichzeitigen aufgrund der öffentlichen Sparzwänge durchgeführten Rasenmäher-artigen Kürzungswelle rufen wir vor der **nächsten Gemeinderatssitzung am Do, 3. Juli, 13 Uhr** zu einer **Demonstration** für die Grüngürtel-Volksbefragung und weitere sinnvolle Finanzpolitik mit dem Motto „**Grüngürtel und Lebensqualität statt A26 und Flughafen – mit Verstand sparen**“ vor dem **Alten Rathaus** auf.

Denn unsere Volksbefragung zuzulassen ist ein erster Schritt zu einer u.a. sinnvollen Finanzpolitik!

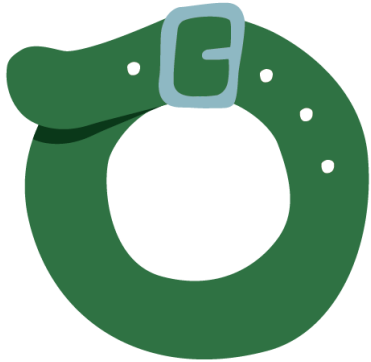
Weitere Informationen unter [www.volksbefragung-linz.at](http://www.volksbefragung-linz.at)

Für Nachfragen:

Lenard Zipko, Tel 0660 4911430

Christian Leckschmidt, Tel 0677 61174549

Fotocredits: Initiative „Ja! zum Grüngürtel“



**Ja! zum  
Grüngürtel**

[volksbefragung-linz.at](http://volksbefragung-linz.at)